

Präsidium des GGR Zug
Tabea Zimmermann
c/o Stadtkanzlei
Gubelstrasse 22
6300 Zug

Zug, 25. Mai 2021

Interpellation Wärmeversorgung auf Stadtgebiet

Die Stadt Zug ist die grösste Einzelaktionärin der WWZ und lässt auf ihrem Stadtgebiet die privaten und öffentlichen Gebäude durch die WWZ unter anderem mit Wärme versorgen. So wurde das Circulago gebaut und in Betrieb genommen. Es deckt primär das Stadtzentrum ab, jedoch Quartiere z.B. entlang des Sees, vom alten Kantonsspital bis Räbmatt, Lorze bis Riedmatt oder die Flanke entlang des Zugerberg werden auf absehbare Zeit nicht angeschlossen. Gemäss Auskunft der WWZ sei es wenig sinnvoll die Energie auf so weite Distanzen zu transportieren und ökonomisch nicht interessant. Die WWZ beliefert die entfernteren Quartiere heute mit Gas.



Die Energiewende ist seitens Bund beschlossen und die Kantone sind nun an der Umsetzung der Gesetze. Demnächst wird im Kantonsrat das revidierte Energiegesetz behandelt und man erkennt,

dass Öl- und Gasheizungen in wenigen Jahren zwar weiterhin zulässig sind aber mit progressiven Auflagen und Kosten belegt sein werden.

Konkret sind z.B. in Zug Süd / Oberwil viele alte Heizungen die bald ersetzt werden müssen. Darunter sind grosse zentrale Ölheizungen die mehrere Gebäude zusammen versorgen. Da in den vielen Gebieten keine Erdsonden gebohrt werden können und grosse Leistungen und hohe Vorlauftemperaturen mit Luft-Wasser Wärmepumpe nicht erbracht werden können, stehen diese Lösungen nicht zur Verfügung. Wer auf ein Fern- oder Nahwärmenetz umsteigen möchte dem fehlen die Möglichkeiten. Gerade in Siedlungen mit viel Einzelbesitzern ist es fachlich wie administrativ kaum realistisch, aus privater Initiative ein Wärmenetz zu erstellen. Es wäre auch wenig sinnvoll, da mit WWZ oder auch Korporation bereits erfahrene Anbieter solcher Netze und Energiezentralen bekannt sind. Die Stadt Zug hatte für die Altstadt eine Wärmezentrale mit Netz gebaut und betrieben bevor sie es verkaufte.

So bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat die Stadt Pläne, wie sie die Quartiere ausserhalb des Circulago mit einem Fern- oder Nahwärmenetz ausrüsten könnte? Wenn ja, in welchem Zeithorizont?
2. Wäre die Stadt bereit etwas anzustossen, damit Drittanbieter die betroffenen Quartiere mit einem Fern- oder Nahwärmenetz ausrüsten könnten? Und wenn ja: was und in welchem Zeithorizont?
3. Beabsichtigt die Stadt allfällig andere Optionen als Wärmenetze für die betroffenen Quartiere zu lancieren?

Wir bedanken uns im Voraus für die Beantwortung der Fragen.

Die grünliberale Fraktion.

David Meyer

Daniel Marti

Stefan W. Huber

(gültig ohne Unterschriften)